Einweihung der neuen Kirche zu Leipzig-Connewitz.

-g- **Leipzig**, 1. April. Dem mächtig gewachsenen Stadttheile Leipzig-Connewitz genügte das seit langen Zeiten seiner heiligen Bestimmung dienende alte Kirchlein in seiner geringen räumlichen Ausdehnung nicht mehr, so daß sich der Bau einer neuen Kirche seit Jahrzehnten bereits dringend nothwendig machte. Dank dem opferwilligen und gebefreudigen Sinne der Gemeinde, Dank der behördlichen Unterstützung konnte mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen werden, die nun nach zweijähriger Bauzeit vollendet dasteht, und die heute feierlich eingeweiht wurde. Mit zahlreichen Ehrengästen nahm die ganze Kirchgemeinde lebendigen, freudigen Antheil an dem erhebenden Acte. Vormittags ½9 Uhr sammelten sich die zahlreichen Festtheilnehmer vor der alten Kirche an der Königsstraße, Herr Pastor Hasse sprach ein kurzes, bewegtes Abschiedswort und verschloß die Thür des Gotteshauses.

Kurze Zeit darauf setzte sich der Festzug in Bewegung, der durch die Leipziger Straße nach der im vorderen Ortstheile gelegenen, mit ihrem schmucken Thurme weit hinein ins Land grüßenden neuen Kirche, begleitet von vorheißungsvollem Frühlingssonnenscheine seinen Weg nahm. Die Musikcapelle des 107. Infanterie-Regiments, die fromme Weisen spielte, eröffnete den Festzug. Dann folgten: eine Vertretung der Confirmanden und Confirmandinnen, der Kirchensängerchor, die Geistlichen und Kirchenvorsteher von Leipzig-Connewitz, in Weiß gekleidete Ehrenjungfrauen mit dem Kirchenschlüssel, die bauleitenden Architekten, an ihrer Spitze der Erbauer der Kirche, Herr Architekt Zeißig, Vertreter des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums (Herr Oberconsistorialrath Professor Lotichius), die Kircheninspection und Superintendentur (Herr Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern in Stellvertretung des Herrn Superintendenten), sowie der Patronatsherrschaft (Herren Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadtrath Dr. Schanz, Stadtrath Dürr, Stadtrath Meißner und Stadtschreiber Dr. Pallmann), die eingeladenen Geistlichen und Kirchenvorsteher von Alt- und Neu-Leipzig, sowie benachbarter Gemeinden, in Vertretung des Stadtverordnetencollegiums die Herren Architekt Keppler, Bäckermeister Joachim und Landgerichtsdirector Dr. Siegel, mehrere Ehrengäste: die Herren Geheimer Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi, Schulrath Dr. Kühn und Andere, der Vorstand und Vertreter des Kirchenvereins, die am Bau betheiligten Meister und Gewerken, Directoren und Lehrer der Schulen des Stadttheils, der evangelische Jünglingsverein, Vertreter des königl. sächs. Kriegervereins, des Allgemeinen Turnvereins, der Freiwilligen Feuerwehr, der Gesellschaft „Flora", des Gemeinnützigen Vereins, des Hausbesitzervereins, des Turnvereins und andere Connewitzer Vereine, sowie zahlreiche keiner Corporation angehörende Gemeindemitglieder.

Als der Festzug unter dem Geläute der Glocken vor dem Haupteingange der Kirche Aufstellung genommen hatte, sang die Festgemeinde unter Posaunenbegleitung: „Thue mir auf die schöne Pforte". Dann überreichte Fräulein Francke, einem alten deutschen Gebrauche entsprechend, Herrn Architekten Zeißig unter herzlicher Ansprache ein Tuch, worauf in kostbarer Ausführung die äußere Ansicht der Kirche gestickt war, und in nicht minder freudigen Worten überreichte Fräulein Schirmer den Schlüssel, den der Architekt Herrn Bürgermeister Dr. Dittrich übergab, der dann wieder den Schlüssel im Namen des Rathes als Patrons der Kirche, unter dem herrlichen Schriftworte: „Jesus Christus gestern und heute und derselbige auch in Ewigkeit" Herrn Pastor Hasse übergab. Dieser schloß das Thor im Namen des dreieinigen Gottes auf, und unter den Klängen des von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Direction des königlichen Musikdirectors Herrn Walther ausgeführten „Ambrosianischen Lobgesanges" hielt die hochansehnliche Festversammlung ihren Einzug in das herrliche Gotteshaus, über dessen Bau, Einrichtung und Ausschmückung wir, wie hier einschaltend bemerkt sei, bereits in der Sonntagsnummer ausführliche Mittheilungen gebracht haben.

Die feierliche Handlung wurde durch den Vertreter des Superintendenten eingeleitet, der am Altare „Ehre sei Gott in der Höhe" intonirte, worauf die Gemeinde den Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" sang.

Die Weiherede hielt Herr Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern auf Grund des Bibelwortes 2. Buch Moses, 25. Cap., 8. Vers: „Und sie sollen mir ein Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne". Ja, ein Heiligthum, so führte der Redner tief eindrucksvoll u. A. aus, durch seinen äußeren Glanz und durch seine innere Herrlichkeit sei hier entstanden zu Gottes Ehre und Preis. Dank der regen Förderung durch die ganze Gemeinde, durch Behörde und Körperschaften, wenn auch nach vieler Mühe und Arbeit, Sorge und Berechnung, sei das neue Gotteshaus so herrlich ausgeführt worden. Das alte Kirchlein habe sich schon vor 35 Jahren, da der Redner als Katechet in ihm predigte, als zu klein erwiesen — um wie viel mehr heute, da Leipzig und Connewitz fast zusammengewachsen sind! Der Redner schloß mit Dank und Segenswünschen, sowie mit innigem Gebete für Gemeinde und Haus seine erbaulichen Worte.

Gesang der Gemeinde: „Dreieiniger, heiliger, großer Gott" schloß sich an, worauf Herr Oberconsistorialrath Professor Lotichius den Segenswunsch des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums überbrachte, Allen, die am Zustandekommen des Baues mitwirkten, freudige Anerkennung zollte und erwähnte, daß das Consistorium zwei silberne Leuchter auf den Altar gespendet habe. Der Redner schloß mit innigem Danke gegen Gott, der den Bau in seinen allmächtigen Schutz genommen. Als Patron und Mitglied der Kircheninspection überbrachte Herr Bürgermeister Dr. Dittrich innige Segenswünsche und Grüße, wobei er seine lebhafte Freude darüber bekundete, daß mit der Einweihung langgehegte Wünsche der Gemeinde in Erfüllung gegangen seien, und dem Landesconsistorium, sowie der Kirchgemeinde und ihren Vertretern innigen Dank zollte. Möge dieses Gotteshaus allezeit in sich sammeln die Gemeinde in lebendiger Glaubensgemeinschaft, zu echter christlicher Nächstenliebe. Das walte Gott. — Der herrliche Vortrag der doppelchörigen Motette: „Lobe den Herren" von C. Schumann durch den unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Cantors Haferland stehenden Kirchenchors, sowie Liturgie und Schriftverlesung durch Herrn Diakonus Kunad folgten den Segenswünschen und Begrüßungen, worauf Herr Pfarrer Hasse die Festpredigt hielt. Eine Freuden- und Dankeskundgebung in des Wortes schönster Bedeutung war diese Predigt, die Zeugniß davon ablegte, in wie herzlichen Wechselbeziehungen Gemeinde und Seelsorger zu einander stehen. Auf Grund des 118. Psalmen, des Lieblingspsalmen Luthers: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Wort verkündigen", führte der Redner in sinnreicher Weise das Folgende aus: „Unsere neue Kirche bedeutet neues Leben, und zwar 1) sie zeugt von neuem Leben, 2) sie bringt neues Leben, und 3) sie fordert neues Leben.

Im Anschluß an die nachhaltigen Worte sang die Gemeinde: „Wir sind dein Herr, laß uns immer unter deinen Flügeln ruh'n", worauf nach Liturgie von Herrn Pfarrer Hasse und Allgemeingesang: „Lob, Ehr und Preis sei Gott" der erhebende Weiheact, der allen Theilnehmern unvergeßlich bleiben wird, seinen Abschluß fand.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 1. April. Das siebzehnte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden bez. Petitionen umfaßt die Nummern von 1134 bis 1139 und enthält folgende Eingaben: Die Innung der Baumeister zu Leipzig: Petition, den Entwurf eines allgemeinen Baugesetzes betreffend; — der Stadtrath zu Zittau: Petition um Einreihung der Stadt Zittau in Ortsclasse III bei Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen; — der Verband der sächs. Gewerbe- und Handwerkervereine Zittau: Petition um Erlaß eines Gesetzes über die Sonderbesteuerung der Consumvereine; — die Baugewerks-Innung „Bauhütte" in Zwickau: Petition gegen die Heranziehung von Arbeitern zur Ausübung der Baucontrole; — der Vorstand des Bezirksverbandes sächsischer und reußischer Baugewerks-Innungen, Dresden: Petition, den gleichen Gegenstand betreffend; — Erblehnsgutsbesitzer Robert Gäbler in Hinterhermsdorf und Saupsdorf: Petition um Verlängerung der elektrischen Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall.

* **Leipzig**, 1. April. Die vierte Deputation der Ersten Kammer beantragt, die Petition der Landwirthe des Kreisvereinsbezirks Leipzig um Ausdehnung der Regelung der Viehschädenvergütung auf die durch die Genickstarre entstandenen Schäden und auf die durch die Maul- und Klauenseuche bei Rindern entstandenen Schäden, soweit letztere sich auf die directen Todesfälle durch die Seuche während der Sperre beziehen, der königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung in dem Sinne zu überweisen, daß dieselbe noch dem jetzt tagenden Landtage den betreffenden Gesetzentwurf zugehen lassen möge, die Gegenpetitionen aber mit Rücksicht auf die Beschlußfassung zu der Petition der Landwirthe des Kreisvereinsbezirks Leipzig auf sich beruhen zu lassen. — Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer beantragt, die Beschwerde der Herren Paul Berger und Robert Waldbaur in Schönefeld bei Leipzig, den Erlaß gesetzwidriger Bauvorschriften betreffend, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

‡‡ **Leipzig**, 1. April. Die Erbprinzessin Leopold von Anhalt traf gestern Vormittag aus Dessau hier ein, begab sich in die Stadt und fuhr Nachmittags wieder nach Dessau zurück.

‡‡ **Leipzig**, 1. April. In Folge mangelnden Anschlusses in Bayern traf der 5 Uhr 50 Min. früh hier fällige Nord-Süd-Expreßzug heute mit 1½stündiger Verspätung ein.

—r. **Leipzig**, 1. April. Der Grimmaische Abendlocalzug, welcher 10 Uhr 55 Min. vom hiesigen Dresdner Bahnhof abfährt, wird in der Nacht vom Donnerstag, den 5. zum Freitag, den 6. April, wiederum bis nach Colditz ausgedehnt. Die Weiterfahrt von Grimma, aberer Bahnhof, erfolgt 11 Uhr 39 Minuten, die Ankunft in Großbothen 11 Uhr 49 Minuten und in Colditz Nachts 12 Uhr 3 Minuten. Der Zug bedient in seiner Fortführung auch Großfermuth und ist auf die gewöhnlichen Fahrkarten für Jedermann benutzbar.

-g- **Leipzig**, 31. März. In seiner heutigen Plenarsitzung genehmigte der Rath die von den vereinigten Sectionen vorgeschlagenen Stellenbesetzungen. — Für Erbauung einer Feldscheune auf dem Areale des Klostergutes Connewitz (Parcelle 482 des Flurbuchs für diesen Stadttheil) verwilligte der Rath vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten 6000 ℳ. — Ferner nahm der Rath Kenntniß von dem ihm übersandten Verwaltungsbericht der königl. Kunstakademie für das Jahr 1899/90. — Die Stadtverordneten haben bekanntlich das Abkommen zwischen Stadtgemeinde und Thomaskirchenvorstand über die Freilegung des Superintendentur- und Thomasküstergrundstück rc. abgelehnt und den Rath um eine neue Vorlage ersucht. Hierzu beschloß der Rath, die Angelegenheit der Kirchendeputation zur weiteren Bearbeitung im Einvernehmen mit der Deputation für Bebauungs- und Parcellirungspläne zu überweisen.

✡ **Leipzig**, 1. April. In Gegenwart des Landesdelegirten vom Rothen Kreuz im Königreich Sachsen, Generalleutnants von Zeschau, Excellenz, des Vorsitzenden im Landesverband vom Rothen Kreuz, Grafen Vitzthum's von Eckstädt, des Vorsitzenden des Leipziger Vereins Oberjustizrathes Heßler, des von der königl. Sanitätsdirection commandirten Oberstabsarztes I. Classe Dr. Hesselbach, des Stabsarztes Dr. Fischer und des Colonnenarztes Stabsarzt d. R. Dr. Meißner veranstaltete gestern die Freiwillige Sanitätscolonne vom Rothen Kreuz in Leipzig im Saale des Evangelischen Vereinshauses ihre Vorstellung. Unter dem Commando des Colonnenführers Herrn Trodler bewirkte die Colonne zunächst ihre Aufstellung; es erfolgte der Empfang der Fragen und Abmarsch unter Gebirgsschritt, Ankunft der Tragen bei den Verwundeten, Transportfähigmachen derselben und Aufladen auf die Tragen; Abmarsch der beladenen Tragen nach dem Verbandsplatze; Platzwechsel der Träger; Transport der beladenen Trage über ein Hinderniß (markirt), über eine steile Anhöhe (Anstieg und Abstieg und Rückkehr der Tragen in die erste Aufstellung der Colonne. — Hierauf examinirte in eingehender Weise Herr Stabsarzt d. R. Dr. Meißner die Krankenträger an den verbundenen und transportfähig gemachten Verwundeten, über Bau und Bestandtheile des menschlichen Körpers, Verbandsmittel, die wichtigsten Kriegsverletzungen und die nothwendige Hilfeleistung bei denselben, ferner über erste Hilfeleistung bei plötzlicher Lebensgefahr u. s. f. über Ankunft der Krankenträger bei den Verwundeten, den Dienst der Reserve- und Trägerrotte, sowie die Lagerung der Verwundeten auf der Trage. — Im Ganzen nahmen 64 Mann an den Uebungen Theil, nach deren Beendigung sowohl Excellenz von Zeschau sowie Graf Vitzthum von Eckstädt über das ausgezeichnete Gelingen der Uebungen ihren lebendigen Dank bekundeten und Letzterer seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sachsens erlauchten Landesherrn König Albert schloß. Nachdem noch Herr Oberjustizrath Heßler den neuen Mannschaften für ihre ausgezeichnete Haltung Dank bekundet hatte, marschirte die Colonne in geschlossenen Sectionen nach dem Panoramarestaurant, wo sie bei einem Commers für längere Zeit frohgesellig vereint blieben.

—m. **Leipzig**, 31. März. Im Mai dieses Jahres vollenden sich fünfundzwanzig Jahre, daß die Städtische Gewerbeschule als Vorbereitungsschule für die Königliche Kunstakademie und Kunstgewerbeschule gegründet und mit derselben organisch verbunden, sowie unter Leitung des Herrn Professor Dr. Ludwig Nieper gestellt wurde. Ein rationelleres Verfahren, das Handwerk mit der Kunst zu amalgamiren, als durch diese enge Verbindung von Technik und Kunst, giebt es nicht, und der Erfolg hat das Unternehmen gekrönt. Zwei große monumentale Schulhäuser an der Wächterstraße 11 und 13 mußten am Ende der achtziger Jahre erbaut werden, um die von Jahr zu Jahr in die Tausende sich steigernde Frequenz aufzunehmen.

— Socialwissenschaftliche Vereinigung. Heute Montag Abend ½9 Uhr wird im Saale des Vereins für Volkswohl (Löhrstraße) Herr Dr. O. Dade aus Berlin, Sekretär des deutschen Landwirthschaftsraths, über „Agrarprobleme der Gegenwart" sprechen. Jedermann ist dazu willkommen!

x. **Leipzig**, 31. März. Die Militärvereine unserer Stadt begehen auch in diesem Jahre wieder die Feier von Königs Geburtstag gemeinsam und zwar am 23. April im Etablissement „Sanssouci". Die Feier wird aus einem Concert, ausgeführt von der Capelle Günther Coblenz, aus Festrede von Herrn Pfarrer Hans von Seydewitz, Ehrenritter vom Johanniterorden, aus einer theatralischen Aufführung patriotischen Charakters und Ball bestehen. Gönner und Freunde der Militärvereine werden, wie in früheren Jahren, herzlich willkommen geheißen.

* **Leipzig**, 31. März. Eine höchst interessante Studie über den Rückgang der Communicanten in Sachsen hat Professor Dr. Drews in Jena in der „Zeitschrift für Theologie und Kirche" veröffentlicht. Sie beruht auf verläßlichen statistischen Zahlen, welche bis in die neueste Zeit reichen, und betrifft sowohl die Stadt wie das Land. Ihr Resultat ist, daß eine These Pieper's in der „Kirchlichen Statistik Deutschlands" (Freiburg i. B. 1899) vollkommen für Sachsen bestätigt wird. Die These lautet: „Es kann nirgendwo ein Zweifel darüber bestehen, daß während des letzten Menschenalters die Theilnahme am heiligen Abendmahl mehr oder weniger stark in rückläufiger Bewegung ist, auch in solchen Ländern, die nach ihrem ausgeprägt lutherischen Charakter diesem Sacrament die höchste Bedeutung zuschreiben; die Bevölkerung theilt eben nicht mehr in früherem Grade die Werthlegung auf das Sacrament, oder hält sein Erforderniß zum Heil nicht für ein unbedingtes, wie es die Kirchenlehre ihres Landes noch glauben läßt." Drews erweist, daß der Rückgang der Communicanten nicht etwa erst mit der Aufklärung begonnen hat, sondern schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, daß derselbe nicht auf dem Lande, sondern in den Städten eingesetzt hat, daß der erste Grund dieser Erscheinung in einem Einflusse der oberen, zumal der adligen Stände auf die bürgerlichen Kreise zu finden ist, daß der Rückgang in ganz Sachsen im 18. Jahrhundert 100—150 Proc. betragen hat und daß im 19. Jahrhundert die Tendenz des Sinkens dieselbe geblieben ist. Von Städten sind berücksichtigt: Dresden, Chemnitz, Zwickau, Freiberg, Pirna, Meißen, Colditz, Schneeberg, Grimma, Zittau, Annaberg, Dippoldiswalde, Großenhain u. a.; von Dörfern: Briesnitz bei Dresden, Erbisdorf, Michaelis, Brand, Döhlen, Ottendorf bei Rochlitz, Krummbermersdorf bei Marienberg, Kleinschirma bei Freiberg, Niederzwönitz, Neubausen, Sora, Königswalde (Werdau), Leuben (Lommatzsch und Dresden), Friedrichsgrün (Zwickau) rc. Auch nach Ephorien werden die Zahlen angegeben. Zum Schluß verfolgt der Verfasser die Entwicklung der Communicantenziffer seit 1879 in den Ephorien. Dabei ergeben sich drei Gruppen: solche, in denen eine aufsteigende, eine absteigende und eine sich gleich bleibende Tendenz zu ersehen ist. Zur Letzteren gehört Leipzig. Die ganze Studie sei allen Organen der sächsischen Landeskirche zur Beachtung warm empfohlen. (N. sächs. Kirchenbl.)

— In der letzten der Passionsandachten, die der Verein für Innere Mission im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße 14) während dieser Woche veranstaltet, spricht künftige Mittwoch, 4. April, Abends ½9 Uhr Herr Divisionspfarrer Birnbaum über das Thema: „Der römische Hauptmann". Hoffentlich hat sich auch dieser Vortrag, gleich seinen Vorgängern, zahlreichster Betheiligung zu erfreuen. Jedermann wird herzlichst dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Zu dem bevorstehenden Ostertermine sei auf das vom Verein für Innere Mission eingerichtete, segensreich wirkende Lehrlingsheim in Leipzig, Gneisenaustraße 10, besonders hingewiesen. Die Anstalt bietet jungen Leuten im Alter von 14 bis 18 Jahren, soweit sie durch Schul- oder andere Zeugnisse ihr gutes Betragen nachweisen können, während ihrer Lehrzeit eine in jeder Beziehung geeignete Unterkunft gegen mäßige Pension. Jede nähere Auskunft wird vom Vorsteher des Lehrlingsheims, der auch die Satzungen unentgeltlich abgiebt, bereitwilligst ertheilt.

— Die Recitationen der Baronin K. Osten-Sacken beginnen am 9. April in der Aula der ehemaligen 1. Bürgerschule. Zum Vortrag kommen Werke der deutschen und ausländischen Literatur. Die Rezeptin recitirt frei nach dem Gedächtniß. Ein großer Theil der gelehrten und kunstsinnigen Kreise unserer Stadt hat an dem Abonnement dieses Vortrags-Cyklus theilgenommen. Der Reingewinn kommt der Casse der Märchenhorte in Leipzig zu Gute.

%. **Leipzig**, 1. April. (Arbeiterbewegung) Zu der gegenwärtigen Lohnbewegung der Holzbildhauer Leipzigs nahm eine gestern im Saale des Schuhmacher-Innungshauses abgehaltene, von etwa 100 Personen besuchte Versammlung der Holzbildhauergehilfen Stellung. Nach dem Berichte der Agitations-Commission sind den Arbeitgebern folgende Forderungen unterbreitet worden: 45 bezw. 40 ₰ Stundenlohn bei 8½stündiger effectiver Arbeitszeit, 10 Proc. Lohnzuschlag auf die bisher bezahlten Löhne, Auszahlung des vollen Wochenlohnes, Beibehaltung der Zeitarbeit an Stelle des Accordlohnes u. s. w. Von 30 Arbeitgebern, denen die Forderungen zugestellt wurden, haben 15 zustimmend geantwortet, und zwar die Inhaber der am meisten in Frage kommenden Firmen. 45 Gehilfen arbeiten nach den neuen Bedingungen und 13 Gehilfen in drei Firmen sind ausständig, namentlich aber nur, weil die Arbeitgeber die schriftliche Anerkennung verweigern. Bei einer zwischen der Innung und der Agitationscommission stattgefundenen Verhandlung hat sich die Innung nach längerer Berathung bereit erklärt, die Forderung anzuerkennen. Da sich aber einige Principale weigern, die neuen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu unterschreiben, so erhielt die Commission den Auftrag, von den hier in Frage kommenden Arbeitgebern die Unterschrift oder wenigstens ihr Ehrenwort noch einzufordern. Zur Unterstützung der ausständigen Gehilfen verpflichteten sich die nach den bewilligten Forderungen weiter arbeitenden Gehilfen, wöchentlich 75 ₰ in die Streikcasse abzuführen. — Eine gestern in der „Gesellschaftshalle" zu Leipzig-Lindenau abgehaltene, von 300 Personen besuchte Versammlung der Textilarbeiter und -Arbeiterinnen beschloß nach einem Vortrag des Redacteurs Herrn Schöpflin aus Chemnitz über den Zehnstundentag und den in Gößnitz abzuhaltenden Textilarbeiter-Congreß, der sich mit der Einführung des zehnstündigen Arbeitstages in der Textilindustrie beschäftigen soll, für die Verkürzung der Arbeitszeit, die in verschiedenen Betrieben der Textilbranche noch elf Stunden betragen soll, auf zehn Stunden einzutreten und die Fabrikanten schriftlich um Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit zu ersuchen. Für den Textilarbeiter-Congreß, mit dem gleichzeitig der Verbandstag der Textilarbeiter Deutschlands abgehalten werden soll, wurde ein Delegirter ernannt. Weiter beschlossen die Versammlungstheilnehmer, die Fabrikanten der Textilbranche schriftlich zu ersuchen, denjenigen Arbeitern und Arbeiterinnen, die den ersten Mai durch Arbeitsruhe feiern wollen, diesen Tag frei zu geben und keine Maßregelungen stattfinden zu lassen.

D **Leipzig**, 1. April. Gestern Nachmittag stürzte in der Marienstraße in Eutritzsch ein 5jähriger Knabe aus einem Fenster der in der 3. Etage gelegenen Wohnung seiner Großmutter in den Hof hinab und trug schwere Verletzungen am Kopfe und den Armen davon.

†† In der Lößniger Straße stürzte ein 34 Jahre alter Geschirrführer bei einer heftigen Bewegung seines Geschirrs aus der Schoßstelle. Hierbei erlitt der Mann eine nicht unwesentliche Quetschung des Brustkorbes, die mit derartigen Schmerzen verbunden war, daß der Mann ärztliche Hilfe im Stadtkrankenhause in Anspruch nehmen mußte. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend in der 6. Nachmittagsstunde in einer Maschinenbauanstalt zu L.-Plagwitz. Daselbst fiel auf bisher noch unaufgeklärte Weise einem 40 Jahre alten Arbeiter ein eiserner Formkasten auf den Kopf, und zwar mit derartiger Wucht, daß der Mann außer einem Schädelbruch noch einen Bruch des Armes erlitt. Nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden war, erfolgte die Ueberführung des Verunglückten, dem das Bewußtsein geschwunden war, nach dem Stadtkrankenhause.

— **Wurzen**, 31. März. Die Capelle des 3. K. S. Jägerbataillons Nr. 15 brachte gestern früh Herrn Hauptmann Bock von Wülfingen und heute früh unserem Stadtoberhaupte, Herrn Bürgermeister Dr. jur. Seeßen, ein Abschiedsständchen. — Das neue Bataillon trifft Montag 10 Uhr 15 Min. Vormittags mittels Extrazuges auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wird hierauf auf dem Marktplatze von Herrn Bürgermeister Dr. jur. Seeßen im Beisein der städtischen Collegien begrüßt werden.

* **Chemnitz**, 1. April. Gestern ist die Eingemeindung von Gablenz in unsere Stadt erfolgt. Die officielle Feier fand Mittags 12 Uhr im Schulgebäude zu Gablenz statt. Es wohnten derselben bei: die städtischen Behörden von Chemnitz, vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Dr. Beck, Bürgermeister Gerber, Polizeidirector Lohse, Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Engmann, sowie mehrere Vertreter des Raths und der Stadtverordnetenversammlung von Chemnitz. Die königlichen Behörden, vertreten durch die Herren Amtshauptmann Dr. Hallbauer, Schulrath Richter und Superintendent Fischer, während die Gemeinde Gablenz außer ihrem bisherigen Gemeindevorsteher, Herrn Landtagsabgeordneten Maschke, zahlreiche Mitglieder des Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorstandes, sowie viele Bürger zu der Feier entsandt hatte. Dem Gemeindevorsteher, Herrn Maschke, ist von dem König in Anerkennung seines verdienstvollen öffentlichen Wirkens das Ritterkreuz zweiter Classe des Albrechtsordens verliehen worden, welche Auszeichnung ihm Herr Amtshauptmann Dr. Hallbauer bei der Feier überreichte, während Herr Oberbürgermeister Dr. Beck mittheilte, daß der Rath der Stadt dem bisherigen Gemeindevorsteher von Gablenz den Titel „Oberstadtsekretär" verleihe. Der officiellen Feier folgte ein Festmahl im Gasthaus „Zur Krone". An der Spitze des „Chemnitzer Tageblattes" veröffentlicht der Rath der Stadt heute Folgendes: „Mit dem heutigen Tage ist die bisherige Landgemeinde Gablenz, nachdem der feierliche Act der Uebergabe bereits gestern erfolgt ist, mit der Stadt Chemnitz vereinigt. Wir begrüßen die Bewohner der nunmehrigen „Vorstadt Gablenz" bei ihrem Eintritt in den Stadtverband Namens der Bürgerschaft unserer Stadt auf das Herzlichste und heißen sie in unserer Mitte willkommen. Wie uns die Fürsorge für das Wohl des neuhinzugetretenen Stadttheils stets am Herzen liegen wird, so bitten wir auch unsere neuen Mitbürger, den städtischen Behörden alle Zeit mit Vertrauen entgegenzukommen und dieselben in der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben thatkräftig zu unterstützen. Gott segne und fördere auch durch diese bedeutsame Veränderung die Größe und Blüthe unserer Fabrik- und Handelsstadt!" — Das 3. Jägerbataillon, das den Stamm für das neue 15. Infanterie-Regiment Nr. 181 bilden wird, trifft Montag Mittag 1 Uhr 52 Minuten auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. Der Rath wird zur Begrüßung des Regiments einen mit den Stadtfarben geschmückten und mit Widmung versehenen Blumenkorb früh in das Bureau des Regiments senden. Die Widmung hat nach dem hiesigen „Tageblatt" folgenden Wortlaut: „Dem königlichen 15. Infanterie-Regiment Nr. 181 widmet Namens der Bürgerschaft der Stadt Chemnitz am Tage seiner Begründung die besten Glück- und Segenswünsche für eine ruhmreiche Zukunft, sowie beim Einzuge in seine erste Garnison ein herzliches Willkommen! Chemnitz, den 1. April 1900. Der Rath der Stadt Chemnitz. Dr. Beck, Oberbürgermeister." Herr Oberbürgermeister Dr. Beck wird zur Begrüßung persönlich am Bahnhofe sein. Die von den städtischen Behörden beabsichtigte officielle Begrüßung soll nach der erfolgten Bildung des Regiments stattfinden.

— **Adorf**, 31. März. Am 29. März schied Herr Oberlehrer Graupner aus dem hiesigen Lehrercollegium, um nach fast 40jähriger Lehrthätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Nachdem Nachmittags eine Schulfeier vorausgegangen war, fand am Abend eine Abschiedsfeier für den treuverdienten und allseitig beliebten Lehrer statt, wobei ihm im Namen der Lehrer-Conferenz Adorf-Stadt und -Land ein Prachtwerk und vom Bürgermeister Kämnitz im Namen der Stadt ein Album mit photographischen Aufnahmen überreicht wurde.

— **Bautzen**, 31. März. An Stelle des schwer erkrankten Herrn Bischofs Wahl, der als Decan des hiesigen Domstiftes Sitz und Stimme in der Ersten Ständekammer des sächsischen Landtages hat, ist durch das Ministerium der Herr Domcapitular Cantor Wuschanski berufen worden. Derselbe begab sich zu diesem Zwecke gestern nach Dresden, um den verfassungsmäßigen Eid abzulegen. (Bautzn. Nachr.)

— **Zittau**, 1. April. Am Donnerstag wurde in feierlicher Weise das neue Kinderheim eingeweiht, das Herr Director Stadtrath Max Haar und dessen Frau gestiftet haben. — In der königl. Baugewerken- und Tiefbauschule fand am Freitag Vormittag 10 Uhr die feierliche Entlassung der Schüler statt. Es erhielten an Auszeichnungen die bronzene Preismedaille der Hochbauschüler Korschelt und der Tiefbauschüler Grundmann; das Belobigungs-Decret die Hochbauschüler Hänsch, Schiffner, Zimmermann und der Tiefbauschüler Wittstock; mündliche Belobigungen wurden ausgesprochen den Hochbauschülern Fischer, Kruschwitz, Weiß, Lehmann, Wünsche, Egerland, Möbius, Peter, Steglich und den Tiefbauschülern Krause, Dornbusch, E. Naumann und Weber. — Heute Vormittag fand auf dem Ottokarplatze die Grundsteinlegung zum Bismarck-Denkmal statt.

— **Meißen**, 31. März. Eine polnische Arbeiterin, welche bei einem Kutscher am Lerchaweg zur Aftermiethe wohnt, war so unverständig, den drei Kindern ihres Logiswirthes Morphiumpastillen, welche ihr vom Arzte verschrieben worden waren, als Naschwerk zu geben. Die ahnungslosen Kinder nahmen auch die Pastillen und wurden durch den Genuß derselben in größte Lebensgefahr gebracht. Nur den sofort durch den Arzt angeordneten Gegenmaßregeln war es zu danken, daß die Kinder am Leben erhalten wurden. (Meißn. A.)

** **Dresden**, 31. März. Den Ständen ist eine Vorlage über den Bau mehrerer Eisenbahnen zugegangen. Die bedeutendste der projectirten Bahnen ist die Schmalspurbahn von Wilsdruff nach Gadewitz (beziehentlich Döbeln). Dieselbe soll von Wilsdruff zunächst in nördlicher Richtung bis Ullendorf geführt werden, dann westlich abbiegen und Miltitz (an der Strecke Nossen-Meißen) erreichen, hierauf in derselben Richtung bis nach Leuben (an der Linie Nossen-Riesa) und schließlich bis nach Gadewitz (an der Linie Döbeln-Riesa) gehen, von dort aber in den Bahnhof Döbeln eingeführt werden. Die neue Bahn würde eine Betriebslänge von 54,3 km haben, bei 50,2 km Neubaulänge. Es sind 26 Haltestellen und Haltepuncte in Aussicht genommen. Die für die Staatsregierung erwachsenden Gesammtkosten sind auf 6 448 000 ℳ veranschlagt, von denen für 1900/01 2 448 000 ℳ in den Haushaltplan eingestellt werden sollen. Ein zweites Project betrifft die Bahn von Bühlau nach Dürröhrsdorf (im Anschluß an die bestehende Dresdner Straßenbahn Waldschlößchen-Bühlau). Die Betriebslänge der Bahn (mit 1 m Spurbreite) beträgt 17,1 km. Die Kosten sind auf rund 2 000 000 ℳ veranschlagt. Eine Güterbahn soll sodann von Uebigau (bei Mügeln) nach den südlich gelegenen Ortschaften Börtewitz und Kroptewitz gebaut werden. Diese Bahn, ebenfalls Schmalspur, hat eine Länge von 6,4 km; die Kosten betragen 558 900 ℳ. Weiter plant die Staatsregierung den Bau zweier elektrischer Straßenbahnen, nämlich Dresden-Cotta-Niederwartha-Kötzschenbroda, eingleisig mit Ausweichestellen, 11,7 km Länge und 1 420 000 ℳ Kosten, sowie Dresden-Plauen-Deuben, doppelgleisig, 6,4 km Länge und 1 430 000 ℳ Kosten. Schließlich wird in der Vorlage mitgetheilt, daß die Firma „Elektricitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co." in Niederseylitz um Genehmigung für die Vorarbeiten zu folgenden elektrischen Privatbahnen eingekommen sei: a. Hohenstein-Ernstthal-Oelsnitz i. E., 11 km Länge; b. Oberhermsdorf-Oberlungwitz-Wüstenbrand, 5,4 km Länge; c. Laubegast-Klein- und Großzschachwitz-Niederpoyritz, 4,9 km Länge; d. Loschwitz-Pillnitz, 6,4 km Länge und e. Niederpoyritz-Kreischa, 9,3 km Länge. Die königl. Staatsregierung hält die Ausführung dieser Linien einem wirthschaftlichen Bedürfnisse entsprechend und hat bei den Ständen den Antrag gestellt, ihr die Enteignungsbefugniß zu Gunsten der genannten Gesellschaft zu ertheilen.

— Der an Stelle des zu den Officieren von der Armee versetzten Generalmajors Sachse zum Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 ernannte bisherige Commandeur des 3. Infanterie-Regiments Luitbert Alexander Freiherr von Friesen ist ein Sohn des am 7. Juli 1866 bei Königsgrätz tödtlich verwundeten königl. sächsischen Oberstleutnants und Commandeurs des damaligen 16. Infanterie-